

Die Radikale Rechte

Klaus Wahl

Die Radikale Rechte

Biopsychosoziale Wurzeln und
Internationale Variationen



Springer VS

Klaus Wahl
Psychosoziale Analysen und Prävention –
Informations-System (PAPIS)
München, Deutschland

Dieses Buch ist eine Übersetzung des Originals in Englisch “The Radical Right” von Wahl, Klaus, publiziert durch Springer Nature Switzerland AG im Jahr 2020. Die Übersetzung erfolgte mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (maschinelle Übersetzung durch den Dienst DeepL.com). Eine anschließende Überarbeitung im Satzbetrieb erfolgte vor allem in inhaltlicher Hinsicht, so dass sich das Buch stilistisch anders lesen wird als eine herkömmliche Übersetzung. Springer Nature arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Werkzeugen für die Produktion von Büchern und an den damit verbundenen Technologien zur Unterstützung der Autoren.

ISBN 978-3-031-23576-4 ISBN 978-3-031-23577-1 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-031-23577-1>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Nature Switzerland AG 2023
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Lektorat: Cori Antonia Mackrodt

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Nature Switzerland AG und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Gewerbestrasse 11, 6330 Cham, Switzerland

Vorwort

Ein Gespenst geht um in der Welt – das Gespenst der radikalen Rechten. Die Zunahme sozialer und politischer Phänomene wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Autoritarismus, Nationalismus, Rechtspopulismus, -radikalismus, -extremismus und Gewalt gegen Asylbewerber, Migranten und Politiker in vielen Ländern lässt etliche Bürgerinnen und Bürger sowie so manche im Journalismus, in den Wissenschaften und in der Politik um die Stabilität der demokratischen Gesellschaften bangen. Einige Autorinnen und Autoren erwägen sogar die Möglichkeit der Abschaffung der Demokratie als Folge demokratischer Wahlen.

Was geschah in den letzten Jahrzehnten? In Ungarn regierte die rechtspopulistische Partei *Fidesz* von Viktor Orbán von 1998 bis 2002 und erneut seit 2010. In Russland spielte die nationalistische Propaganda nicht nur bei der Annexion der Krim 2014 eine Rolle. Während seiner Amtszeit hat sich Präsident Wladimir Putin einer zunehmend extremistischen und nationalistischen Rhetorik bedient, insbesondere beim Überfall auf die Ukraine 2022. In Polen ist die nationalistische Partei *Recht und Gerechtigkeit* von Jarosław Kaczyński, die von 2005 bis 2007 an einer Koalitionsregierung beteiligt war, seit 2015 an der Spitze des Landes. Im Jahr 2016 war die Welt – einschließlich der Politikwissenschaften – überrascht über das nationalistische Brexit-Votum des Vereinigten Königreichs und den Sieg des Rechtspopulisten Donald Trump bei den US-Präsidentenwahlen, der von einer Welle rassistischer und antimuslimischer Rhetorik,

Hass und Gewalt begleitet wurde. Ebenfalls im Jahre 2016 erhielt der Präsidentschaftskandidat der rechtspopulistischen *Freiheitlichen Partei Österreichs*, Norbert Hofer, fast die Hälfte der Stimmen. 2017 machte ein Verfassungsreferendum in der Türkei den Weg frei für ein autokratisches System unter dem nationalistischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan. Im Jahr 2018 bildete die rechtspopulistische italienische Partei *Lega* eine Koalitionsregierung mit der populistischen *Fünf-Sterne-Bewegung*. 2019 trat der rechtsextreme brasilianische Präsident Jair Bolsonaro sein Amt an, er berief mehrere Militärs in sein Kabinett. Im selben Jahr tötete ein Rechtsextremist in Neuseeland 50 muslimische Gläubige. Bei der Bundestagswahl in Deutschland 2017 wurde die anfangs EU-skeptische und dann immer mehr rechtspopulistisch und -radikaler werdende Partei *Alternative für Deutschland (AfD)* drittstärkste Partei, 2021 blieben noch 10,3 Prozent. In Teilen Ostdeutschlands wurde sie sogar stärkste Partei. Hier hatte es schon zuvor auch die anti-islamistische Bewegung *PEGIDA (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes)* mit aggressiven Gesten und Parolen gegen Parlamentarier und Journalisten gegeben. Marine Le Pen vom *Front National* (seit 2018 *Rassemblement National*) wurde bei der Präsidentschaftswahl in Frankreich 2022 von 41 Prozent der Bevölkerung gewählt. Ebenfalls im Jahre 2022 gelang es in Schweden den rechtsradikalen *Sverigedemokraterna*, mit gut 20 Prozent zweitstärkste Kraft zu werden. Im gleichen Jahr gewannen in Italien die postfaschistischen *Fratelli d'Italia* mit Giorgia Meloni als stärkste Partei 26 Prozent und zusammen mit einem rechten Parteienblock die Parlamentsmehrheit. Meloni wurde Ministerpräsidentin. Dazu kamen in Deutschland und anderen Ländern in den letzten Jahren zahlreiche Morde und andere Gewalttaten von rechtsextremistischen Tätern.

Der Schatten der radikalen Rechten, der die Welt heimsucht, fühlt sich wie ein *Déjà-vu an. Déjà-vu an*. Ähnliche Gespenster – vom Rechtspopulismus bis zum Extremismus – gab es in der Geschichte vieler Länder. Jahrhundertlang gab es Kämpfe der nordamerikanischen Rechten (protestantische Gruppen, *Ku-Klux-Klan* usw.) gegen den rassischen, ethnischen und kulturellen Pluralismus sowie gegen die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Eliten. Im zwanzigsten Jahrhundert hinterließen die deutschen *Nationalsozialisten* und Truppen in vielen Ländern Blut, Tod und Verwüstung. Auch nach dem Holocaust blieben

Rassismus und Nationalismus in weiten Teilen der Welt starke Ideologien. In den letzten Jahrzehnten haben sich auf beiden Seiten des Atlantiks etwas gemäßigte Formen der radikalen Rechten verbreitet – die populistische Rechte. Im 21. Jahrhundert scheinen insbesondere die Terroranschläge während und nach dem 11. September 2001, die Finanz- und Wirtschaftskrisen und die Flüchtlings- und Einwanderungsströme in die westlichen Länder entscheidende Ereignisse gewesen zu sein, die die gesellschaftliche und politische Landschaft auf der rechten Seite des politischen Spektrums mit rechtsradikalen Parteien und Bewegungen stärker prägen und das gesamte politische System beeinflussen.

In den Medien wird viel über populistische und rechtsradikale Parteien und Bewegungen, Antisemitismus, Anti-Islamismus, Hassreden und rassistisch motivierte Straftaten berichtet. Viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Geschichte, Politikwissenschaft und Soziologie legen empirische Studien zu diesen Phänomenen vor. Es stellt sich jedoch die Frage, ob diese Vielzahl von Forschungsarbeiten in verschiedenen Ländern (z. B. in West-, Mittel- und Osteuropa und in den Vereinigten Staaten) zu konvergierenden Theorien und empirischen Ergebnissen zur Erklärung dieser Phänomene führt. Leider gibt es divergierende Ergebnisse und widersprüchliche Theorien. Dieses Manko war einer der Beweggründe für die Abfassung dieses Buches.

Ein weiteres Motiv war, dass es zwei eher getrennte Arten der Forschung zu geben scheint. Einerseits konzentriert sich die Forschung akademischer Disziplinen wie Geschichte, Wirtschaft, Soziologie und Politikwissenschaft auf historische, wirtschaftliche, soziale und politische Erscheinungsformen der radikalen Rechten wie politische Parteien, Bewegungen und Ideologien. Sie interessieren sich auch für die möglichen Ursachen dieser politischen Phänomene wie nationalistische Traditionen, Wirtschaftskrisen, Einwanderung oder das Versagen von Regierungen. Auf der anderen Seite untersuchen Psychologie, Verhaltensforschung, Hirnforschung usw. *vor*politische Ursachen, Bedingungen, Katalysatoren und Auslöser rechtsradikaler Phänomene wie Fremdenfeindlichkeit, Vorurteile und Autoritarismus sowie deren Wurzeln in der Sozialisation, Persönlichkeitsentwicklung und Evolution. Wäre es nicht hilfreich, all diese Erkenntnisse in umfassendere Erklärungen politischer Phänomene zu integrieren? Solche *interdisziplinären (biopsychosozialen) Modelle*

könnten auch strategische Faktoren aufdecken, die als Ansatzpunkte für Maßnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt dienen könnten, um die Prävention wirksamer zu gestalten. Der Bedarf an solchen interdisziplinären, empirisch fundierten Präventionsprogrammen ist gegeben, denn die meisten der bestehenden Maßnahmen scheinen vor allem von Alltagspsychologie und einem allzu optimistischen Glauben an politische Bildungs- und Wohlfahrtsprogramme inspiriert zu sein – und die sind nicht sehr effektiv.

Daher bietet dieses Buch eine Zusammenfassung aktueller internationaler und interdisziplinärer Erkenntnisse über die verschiedenen Formen der radikalen Rechten und ihre (Vor-)Bedingungen, Ursachen, Katalysatoren, Verstärker und Auslöser.

Im Nachhinein könnte dies den Anschein erwecken, als hätte ich von Anfang an eine große Publikation geplant. Tatsächlich war mein ursprüngliches Ziel eher bescheiden: Bei der Zusammenstellung von Literaturlisten für meine Studierenden fand ich keine Artikel, die den internationalen *und* interdisziplinären Stand der Forschung zu den Ursachen rechtsradikaler Phänomene und ihren psychologischen Korrelaten zusammenfassten, also Erkenntnisse aus den Sozialwissenschaften, der Psychologie und den Naturwissenschaften kombinierten. Deshalb hatte ich vor, einen Zeitschriftenartikel zu schreiben. Aber leider fand ich immer mehr interessante Forschungsergebnisse, und ich hoffte, dass mein Versuch, die Kluft zwischen den verschiedenen Wissenschaften zu überbrücken, für mehr Leserinnen und Leser von Interesse sein könnte. Da die radikale Rechte in vielen Ländern zu finden ist, insbesondere in Europa und den Vereinigten Staaten, war ich sehr froh, die Unterstützung von Expertinnen aus diesen Ländern zu erhalten. Tatsächlich hat mir Britta Schellenberg mit ihrem profunden Wissen über die europäischen Spielarten der radikalen Rechten so viele hilfreiche Informationen für das Kapitel über Europa und Kommentare zu anderen Teilen des Buches gegeben, dass sie eigentlich Mitautorin hätte sein sollen. Ich war auch sehr froh, die Unterstützung von Heather Painter mit ihrem Wissen aus erster Hand über die Vereinigten Staaten zu erhalten. Sie trug auch zum Kapitel über die Vereinigten Staaten bei.

Während des endlosen Prozesses des Schreibens sitzt man als Autor isoliert am Schreibtisch und nutzt einen Stapel Bücher, Papiere, Memos, ein

Notizbuch, das Internet und die Speicherbereiche seines Computers und Gehirns. Ich habe aber auch viele Anregungen von außen erhalten: Um die Ursachen politischer Phänomene in einer *vertikalen oder interdisziplinären Dimension*, also auf den verschiedenen Ebenen der Psyche und der Gesellschaften, zu erforschen, habe ich in meiner Forschung in den letzten Jahrzehnten mit Kolleginnen und Kollegen aus der Politik- und Geschichtswissenschaft, der Soziologie, Statistik, Psychologie, Pädagogik, Verhaltens- und Gehirnforschung und der Biologie an Studien über fremdenfeindliche und rechtsextreme Gewalttäter und über die Entwicklung von Aggression und Vorurteilen bei Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Darüber hinaus sind in *horizontaler bzw. internationaler Dimension* viele Ideen, Fragen und Kritik aus Konferenzen und Diskussionen in Wissenschaften, Politik, Ministerialverwaltungen, Polizei, NGOs, Universitätsseminaren, Weiterbildungskursen mit Kindergartenpersonal, Lehrerinnen und Sozialarbeitern von Moskau bis Washington, DC und von Stockholm bis Brasília in diesen Text eingeflossen. Ich bin Lerke Gravenhorst, Uwe Haasen, Melanie Rhea Wahl und den anonymen Gutachtern sehr dankbar für hilfreiche Kommentare zu Entwurfsversionen von Teilen dieses Buches. Nicht zuletzt möchte ich Sharla Plant und Poppy Hull von Palgrave Macmillan dafür danken, dass sie dieses Projekt unterstützt und mir während der gesamten Publikationsphase geholfen haben, vom ersten Vorschlag bis zur endgültigen englischen Veröffentlichung. Den Versuch einer von Software erstellten Rückübersetzung des Buches ins Deutsche hat Ashok Naik P sorgfältig begleitet. Eine solche Rückübersetzung ist für mich ein erstmaliges Experiment und bringt neben einem manchmal ungelungenen Stil auch Fragen einer alle Geschlechter wertschätzenden Sprache auf: Derzeit würden etwa „citizen“ in deutschen Texten zu Bürgerinnen und Bürgern, Bürger*innen, Bürger:innen oder anderen Varianten. Wo die einen die Lösung im Gendersternchen sehen, finden andere das sprachlich holperig. Da diese Diskussion bisher in der Öffentlichkeit zu keinem breit akzeptierten Ergebnis gekommen ist, verwendet dieses Buch – wie schon in diesem Vorwort – abwechselnde Formulierungen. Selbstverständlich sind stets alle Menschen angesprochen.

Inhaltsverzeichnis

1 Die radikale Rechte: Mehr als ein Thema der Politikwissenschaft	1
1.1 Ein interdisziplinärer und internationaler Ansatz: Das Unmögliche wagen?	1
1.2 Definitionsprobleme: Das kommt mir alles spanisch vor	5
1.2.1 Rechts und Links	5
1.2.2 Populismus	6
1.2.3 Radikalismus und Extremismus	8
1.2.4 Fremdenfeindlichkeit und Rassismus	10
1.2.5 Neoliberalismus	12
1.2.6 Typologien und Arbeitsdefinition	13
1.3 Das Spektrum der politischen Rechten	17
Literatur	19
2 Furcht, Wut und Hoffnung: Ein biopsychosoziales Modell der radikalen Rechten	25
2.1 Theoretische Grundannahmen: Am Anfang war die Furcht	25
2.1.1 Die emotionale Anziehungskraft der radikalen Rechten	25

2.1.2	Politisierung von biopsychosozialen Mechanismen	34
2.2	Elemente eines empirisch basierten Modells: Schritt für Schritt	40
2.3	Politische Phänomene und psychologische Syndrome: Angebot und Nachfrage	43
2.3.1	Politische Erscheinungsformen der radikalen Rechten: Die Angebotsseite (a)	44
2.3.2	Psychologische Schlüsselsyndrome, -eigenschaften, -mechanismen und Verhaltensmuster im Zusammenhang mit der radikalen Rechten: Die Nachfrageseite (b)	47
	Literatur	60
3	Psychologische und biologische Faktoren: Von der Persönlichkeit zurück zur Evolution	71
3.1	Geschlecht, Persönlichkeit, Wahrnehmungs- und Reaktionsmuster (c)	71
3.2	Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation (d)	80
3.3	Biotische Einflüsse (e)	91
3.4	Evolution von biopsychosozialen Mechanismen (f)	96
	Literatur	107
4	Soziologische und historische Faktoren: Von der gegenwärtigen Gesellschaft zurück in die Geschichte	127
4.1	Nachfrageseite: Aktuelle sozioökonomische und kulturelle Faktoren (g1)	128
4.2	Angebotsseite: Politische Faktoren (g2)	138
4.3	Medien und politische Interpreten (h)	143
4.4	Sozioökonomische, kulturelle und politische Geschichte (i)	153
4.5	Soziale Wechselwirkungen (k)	161
4.5.1	Gegenseitige Effekte: Die Ideologie schlägt zurück	161

4.5.2	Wechselwirkung zwischen Angebot und Nachfrage	163
4.6	Zwischenergebnisse und das verlockende doppelte Versprechen der radikalen Rechten	167
	Literatur	174
5	Die radikale Rechte in Europa: Variationen eines soziopolitischen Phänomens	191
5.1	Das Gleiche und doch anders? Zeitgenössische Erscheinungen der radikalen Rechten auf dem gesamten Kontinent (a)	191
5.2	Antimoderne Gesellschafts ideologie	194
5.3	Einstellungen, Diskurse und Handlungen	198
5.3.1	Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie und Hate Speech	199
5.3.2	Politische Einstellungen	202
5.3.3	Gewalt und Terrorismus	204
5.4	Soziale Formationen: Politische Parteien, Bewegungen und Gruppen	207
5.4.1	Westeuropa	208
5.4.2	Mittel- und Osteuropa	221
5.5	Wahlen	232
5.6	Transnationale politische Ansteckung und Verbindungen	233
	Literatur	237
6	Die radikale Rechte in Europa: Soziologische und historische Ursachen und Bedingungen	251
6.1	Nachfrageseite (g1)	253
6.1.1	Westeuropa	253
6.1.2	Mittel- und Osteuropa	267
6.2	Angebotsseite (g2)	272
6.2.1	Westeuropa	272
6.2.2	Mittel- und Osteuropa	280
6.2.3	Ost-West-Unterschiede	286

6.3	Medien und politische Interpreten (h)	289
6.3.1	Massenmedien und das Internet	289
6.3.2	Politische Parteien und Führungspersonen	294
6.4	Die zwei Geschichten der radikalen Rechten in Europa (i)	296
6.4.1	Westeuropa: Von der alten extremen Rechten zur neuen populistischen Rechten	296
6.4.2	Mittel- und Osteuropa: Von alten historischen Überbleibseln zum jüngeren Systemwandel	301
6.5	Zwischenergebnisse: Die radikale Rechte in Europa	307
	Literatur	313
7	Making America Great Again? Die radikale Rechte in den Vereinigten Staaten von Amerika	325
7.1	Aktuelle Erscheinungsweisen der radikalen Rechten in den Vereinigten Staaten	325
7.2	Aktuelle sozioökonomische, kulturelle und politische Faktoren	331
7.2.1	Nachfrageseite (g1)	331
7.2.2	Angebotsseite (g2)	341
7.3	Medien und politische Interpreten (h)	343
7.4	Geschichte (i)	345
7.5	Die radikale Rechte in den Vereinigten Staaten: Was nun?	350
	Literatur	353
8	Gebündelte Erkenntnisse, erweiterte Horizonte und mögliche Lösungen	363
8.1	Was wir bis jetzt gelernt haben	364
8.1.1	Die tiefen Wurzeln der radikalen Rechten	364
8.1.2	Die radikale Rechte auf beiden Seiten des Atlantiks	368
8.2	Populismus: Rechts, links und auf anderen Kontinenten	375
8.2.1	Das doppelte Gesicht des Populismus	375

8.2.2	Populismus und Extremismus in anderen Teilen der Welt	381
8.3	Populäre Theorien des „gesunden Menschenverstands“ versus interdisziplinäre Theorien	386
8.3.1	Die üblichen Verdächtigen: Idealistische und ökonomische Erklärungen	386
8.3.2	Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Emotionen: Sind weiche Faktoren härter als erwartet?	389
8.4	Kann der Teufelskreis durchbrochen werden?	398
8.4.1	Gründe für Pessimismus?	398
8.4.2	Wir können etwas tun	402
	Literatur	410

Über die Autoren

Klaus Wahl, Soziologe, führte am Deutschen Jugendinstitut (München), am Hanse-Wissenschaftskolleg (Delmenhorst) und am Psychosozialen Analyse- und Präventions-Informationen-System (München) zahlreiche interdisziplinäre (biopsychosozialwissenschaftliche) empirische Studien zu rechtsextremen Straftätern und zur Entwicklung von Fremdenfeindlichkeit, Aggression und Moral bei Kindern und Jugendlichen durch. Er war Leiter der wissenschaftlichen Stabsabteilung des Deutschen Jugendinstituts (DJI), eines der größten Sozialforschungsinstitute Europas. Daneben lehrte er als Professor an der Universität München und anderen Universitäten in mehreren Ländern. Zu seinen wichtigsten Büchern zählen *Wie kommt die Moral in den Kopf?* (2015), *Aggression und Gewalt* (2013), *Skinheads, Neonazis, Mitläufer* (2003), *Fremdenfeindlichkeit* (mit Christiane Tramitz und Jörg Blumtritt 2001), *Kritik der soziologischen Vernunft* (2000) und *Die Modernisierungsfalle* (1989). **Heather Parinter**, Politikwissenschaftlerin, arbeitete am Washington & Jefferson College und an den Universitäten von Arkansas (USA), München (Deutschland) und Wien (Österreich) zu Fragen der radikalen Rechten, bevor sie legislative Assistentin und mittlerweile legislative Direktorin im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten wurde.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Das populistische Dreieck (basierend auf Berbuir et al., 2015)	8
Abb. 1.2	Das Spektrum der politischen Rechten	18
Abb. 2.1	Biopsychosoziales Modell der radikalen Rechten	42
Abb. 5.1	Historisch-sozioökonomisch-kulturell-politisches Modell der radikalen Rechten in Europa	193
Abb. 5.2	Wahlerfolge rechtspopulistischer bis rechtsextremer Parteien in Europa	233

Tabellenverzeichnis

Tab. 8.1	Maßnahmen zur Prävention von Rechtsradikalismus	404
----------	---	-----